

# Volks- & Anzeigebblatt

Das Volks- und Anzeigebblatt erscheint wöchent-  
lich 3 mal, **Dienstag, Donnerstag und**  
**Samstag**, und kostet vierteljährlich bei der Re-  
daktion 90 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 15 Pf.

für Stadt und Land.

Einrückungsgebühr für die 3spaltige Zeile  
oder deren Raum 6 Pf. Annoncen welche bis  
**Montag, Mittwoch und Freitag**  
Mittags eintreffen, finden Aufnahme.

Achtundzwanzigster Jahrgang. **Nro. 46. Winnenden, Samstag den 15. April 1876.**

Winnenden.

In der hiesigen Schlosskirche sind vor  
einigen Woche mehrere Scheiben an dem  
nördlichen Hauptportal von muthwilliger  
Hand eingeworfen worden und am letzten  
Palmsonntag alle Schloffer an den Thü-  
ren verstopft gewesen. Solche frevelhafte  
Excesse verdienen die strengste Bestrafung,  
und es werden daher alle Einwohner er-  
sucht, bei unterz. Behörde Anzeige von  
jeder Spur zu machen, welche auf den  
Missethäter führen könnte.

Den 11. April.

Das gem. Amt,  
**Wirth. Zent.**

Nevier Winnenden.

## Nuß- und Brenn- holz-Verkauf.



Am **Samstag den**  
**15. und Dienstag**  
**den 18. d. Mts.**

aus der Hardt bei Hegnach: 17 Nm.  
lichenes 1,14 M. langes Nußscheitholz, 66 1  
Nm. eichene Scheiter, Brügel und Anbruch-  
holz, 22 Nm. buchene Scheiter, 3,600  
eichene, 400 buchene und 230 Grözelwel-  
len.

Zusammenkunft je **Morgens 9 Uhr**,  
am ersten Tag beim Schießplatz und am  
zweiten Tag im Reinserteich.

Reichenberg den 8. April 1876.

K. Forstamt  
**Bechtner.**

Winnenden.

In hiesiger Stadt in gün-  
stigster Lage ist ein

## Anwesen



dem Verkauf ausgesetzt. Dasselbe ist im  
besten baulichen Stande und enthält:

1) ein Wohnhaus mit einem schönen  
gewölbten Keller, im Parterre 3 Zimmer,  
im mittleren Stock 4 in einander gehende  
Zimmer, wovon 3 heizbar, Küche mit  
Wasserleitung; im oberen Stock ein heiz-  
bares großes Zimmer, sehr geräumige

Bühne. 2) ein Hinterhaus (Neubau) mit  
4 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern.  
3) ein Gartenhaus mit schönem Zimmer,  
Keller und Obsttörr. 4) 1 Holzschopf  
5) einen 1 $\frac{3}{4}$  Morgen großen Gemüse- und  
Grasgarten mit lauter ertragsfähigen Bäu-  
men gegen Süden gelegen. 6) einen schö-  
nen verschlossenen Hofraum.

Das Ganze eignet sich feiner günstigen  
Lage wegen mit schönster Aussicht sowoh  
zu einem Privatitz, als wegen seiner aus-  
gedehnten Räumlichkeiten zu irgend einem  
gewerblichen Betrieb.

Liebhaber haben jederzeit Zutritt. Zu  
Auskunft sind bereit

Konditor **Kreb**  
und Inspektor **Niethmüller.**

Stöckenhof.

## Hochzeits- Einladung.

Wir laden zu unserer am Ostermontag  
den 17. April stattfindenden Hochzeit im  
Gasthaus zum Löwen unsere Freunde und  
Bekannte auf diesem Wege freundlichst ein.

Der Bräutigam:

**Karl Schügler** von Bürg.

Die Braut:

**Luise Kaiser** von Bürg.

Obiger Einladung anschließend, ladet  
zu zahlreichem Be-  
suche freundlichst  
ein. (Für gut be-  
setzte Tanzmusik ist  
gesorgt.)



**Striebel**, zum Löwen.

Bürg.

Am Ostermontag wird um 1 $\frac{1}{2}$  Uhr die

## Grundsteinlegung

zu einem Betsaal stattfinden. Vorträge  
werden von mehreren Brüdern dabei ge-  
halten, dazu ist Jedermann herzlich einge-  
laden.

Winnenden.

Ungefähr 15 Ctr. gutes

## Heu und Stroh

hat zu verkaufen.

A. Klotz.

Winnenden.

## Liegenschafts- Verkauf.

In der Saut-Sache des  
**Johann David Käfer**, Weingärtners  
in Hanweiler

ommt oberamtsgerichtl. Auftrage zu Folge  
die zur Masse gehörige Liegenschaft am  
**Montag den 24. April d. J. S.**  
**Vormittags 9 Uhr**

auf dem Rathhause in Hanweiler im öf-  
fentlichen Aufstreich zum Verkauf:  
und zwar

auf der Markung Hanweiler  
Ein einstöck. Wohnhaus mit 66 M.  
Gemüse-Garten und 6 M. gemein-  
schaftl. Hofraum

Anschlag 700 M.

Markung Winnenden

8 A. 36 M. Acker in Bürgeräckern oder  
auf der Platten

Anschlag 75 M.

6 A. 81 M. Acker in Bürgeräckern

Anschlag 110 M.

6 A. 51 M. Baumacker im Schönenberg

Anschlag 85 M.

Markung Breuningsweiler

15 A. 85 M. Baumacker im Kühreiffach

Anschlag 138 M.

16 A. 24 M. Weinberg im Kühreiffach

Anschlag 483 M.

wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen wer-  
den.

Den 4. April 1876.

K. Amts-Notariat  
**Dinkelacker.**

Bachnang.

## Kübler Handwerkszeug Verkauf.

Unterzeichneter hat einen vollständigen  
Werkzeug zu verkaufen.

**Gottfried Seitter.**

Winnenden.

## Lehrlings- Gesuch.

Ein junger kräftiger Mensch wird in die  
Lehre genommen von

**W. Maier**, Schreiner.

Der Osterfeiertage wegen erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.

# Neues Berliner Tageblatt

mit drei Gratis-Beilagen:

**Sonntags:**  
Berliner Gartenlaube (illust.)

**Mittwochs:**  
Der Vereinsfreund.

**Donnerstags:**  
Berliner Fliegende Blätter (illust.)

**Abonnementspreis** für alle vier Blätter zusammen vierteljährlich nur 5 Mark, monatlich nur 1,70 Mark.

**Insertionspreis** im „Neuen Berl. Tageblatt“ pro Zeile 75 Pf., im „Vereinsfreund“ 35 Pf., in den Berl. Fl. Blättern“ 70 Pf.  
Das „Neue Berliner Tageblatt“, Eigenthum der Redacteure desselben, begründet am 1. October 1875, zählte bereits am 1. November, also einen Monat nach seiner Begründung, über 11,000 Abonnenten. Das „Neue Berliner Tageblatt“ welches täglich in mindestens drei Bogen größten Formats auf gutem weißen Papier in sauberstem Druck erscheint, verdankt diesen rapiden Aufschwung der Reichhaltigkeit, Gediegenheit und Originalität seines Inhalts. Solche Fülle von Material bei einem so überaus niedrigen Abonnementspreis wurde bisher von keiner Zeitung geboten. Bei gef. Bestellungen bitten wir auf den Titel „Neues Berliner Tageblatt“ genau zu achten. Abonnements nehmen sämtliche Postanstalten des Reiches täglich entgegen.

## Präparate v. Apoth. J. Schrader Feuerbach-Stuttgart.

Das vorzüglichste und erprobteste aller  
**Magen-Mittel,**  
das selbst in ganz hartnäckigen und verzweifelten Fällen von Magenleiden jeder Art, **Appetitlosigkeit, Unterleibsleiden, Hämorrhoiden, und allgemeinem Uebelbefinden** etc. ganz vorzügliche Dienste und sicherste Hilfe leistet, ist die von Apoth. **Schrader** in **Feuerbach-Stuttgart** allein ächt bereitete

## Weißer Lebensessenz.

Dieselbe wird allen Magenleidenden als vorzüglichstes diätetisches Hausmittel aufs Wärmste empfohlen. Flasche 1 Mark in **Winnenden** in beiden Apotheken.

Für schwer zahnende Kinder, bei denen der Durchbruch der Zähne oft krankhafte Störungen und Zahnkrämpfe hervorruft, werden als vorzüglichstes Erleichterungs- und Vorbeugungsmittel die **Schrader'schen electromotorischen**

## Zahnhalsbänder

pr. Stück 1 Mark, allen sorgsamen Müttern bestens empfohlen.  
In **Winnenden** bei Apoth. **Schmid**.

Winnenden.

## Haus-Verkauf.

Mein im schwäbischen Merkur ausgeschriebenes Wohnhaus sammt Garten, ist um den bescheidenen Preis, 8000 M. angekauft; und kommt solches am Dienstag d. 18. Apr. Nachmittag 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus in einmaligen Aufstreich; wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Englin, Seisenfieder.

Winnenden.

Es ist eine zweijährige großtrachtige

## Gais

zu verkaufen.

Von wem? sagt die Redaktion.

## Der Mensch und das Menschengeschlecht.

Ein geistreiches Werk über die Erzeugung der Menschen, über Unfruchtbarkeit, Unvermögen, körperliche Unvollkommenheiten, traurige Folgen geheimer Selbstbefleckung, sowie über die nothwendige Herstellung, das berühmte Original-Meisterwerk „Der Jugendspiegel“, ist für 2 Mark in Franco-Couvert zu beziehen von **W. Bernhardt, Berlin SW., Simeonstr. 2.** Organische Anomalien, Bizarrerien, Geschlechtsverirrungen u. s. w. finden hier eingehende Besprechung und anatomische Abbildung. Es giebt kein auch nur annähernd so gutes Werk über den fraglichen Gegenstand, wie dieses.

Bestellungen können bei der Redaktion gemacht werden.

Winnenden.

## Stockfische

schön weiß, und frisch gewässert empfiehlt  
**Aug. Brandner, Seisenfieder.**

Winnenden.

Es ist ein **Haus Schlüssel** verloren gegangen, der redliche Finder wird gebeten, solchen bei der Redaktion abzugeben.

## Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

vom 12. April 1876.

| Getreide-Gattung | Sorte | Erlös. | Unerkauft | Heutiger | Voriger |
|------------------|-------|--------|-----------|----------|---------|
| Dinkel.          | M.    | 804 82 | gebüben.  | Verkauf. | Rest.   |
|                  | 82    | 2      | 103       | 18       | 4       |
| Hafer.           | M.    | 465 47 | Säcke     | Str.     | Säcke   |
|                  | 47    | 0      | 58        | 4        | 4       |

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenzen gegen die letzte Schranne wie folgt.

| Getreide-Gattung. | Höchst. M. Pf. | Mittl. M. Pf. | Niedst. M. Pf. | Gefallen. M. Pf. | Bemerkung. |
|-------------------|----------------|---------------|----------------|------------------|------------|
|                   |                |               |                |                  |            |
| Rennen Str.       | 7 80           | 7 80          | 7 80           | 12 16            |            |
| Dinkel "          | 8 22           | 8 22          | 8 22           | 12 16            |            |
| Hafer "           | 7 80           | 7 80          | 7 80           | 12 16            |            |
| Gemischte "       | 8 22           | 8 22          | 8 22           | 12 16            |            |
| Einforn "         | 7 80           | 7 80          | 7 80           | 12 16            |            |
| Gerste "          | 8 22           | 8 22          | 8 22           | 12 16            |            |
| Milch "           | 7 80           | 7 80          | 7 80           | 12 16            |            |
| Woggen "          | 8 22           | 8 22          | 8 22           | 12 16            |            |
| Wägen "           | 7 80           | 7 80          | 7 80           | 12 16            |            |
| Wägenbohnen "     | 8 22           | 8 22          | 8 22           | 12 16            |            |
| Erbsen "          | 7 80           | 7 80          | 7 80           | 12 16            |            |
| Linien "          | 8 22           | 8 22          | 8 22           | 12 16            |            |
| Beschforn "       | 7 80           | 7 80          | 7 80           | 12 16            |            |
| Wägen "           | 8 22           | 8 22          | 8 22           | 12 16            |            |
| Kartoffeln "      | 7 80           | 7 80          | 7 80           | 12 16            |            |
| Wd. Butter "      | 8 22           | 8 22          | 8 22           | 12 16            |            |
| 1 C. Stroh "      | 7 80           | 7 80          | 7 80           | 12 16            |            |
| 1 C. Heu "        | 8 22           | 8 22          | 8 22           | 12 16            |            |

Leutenbach.

Ostersonntag und Montag gibts alle Sorten von

## Kuchen

nebst gutem Bier und Wein.

Wittwe Mutschler.

Winnenden.

5 Eimer guten

## Apfelmost

hat billig zu verkaufen.

Gottlieb Krauß, Tuchmacher.

Winnenden.

Bei Metzger **Kalmbach** giebt es über Ostern gemästetes

## Lammfleisch.

Winnenden.

Ein neues gutbeschlagenes

## Handwägele

hat zu verkaufen.

W. Luithardt, Wagner.

Winnenden.

Einige Wagen **Dung** hat zu verkaufen.

Werkmstr. Krämer.

Die **Grabarbeit** eines Kellers wird im Akkord vergeben von

Werkmstr. Krämer.

Die erste Schulfelle in Strümpfelbach, Bezirks Waiblingen, wurde dem Schulmeister R e y h i n g in Breuningsweiler übertragen.

## Tagesbegebenheiten.

**Stuttgart**, den 11. April. Die Nachricht wird bestätigt, daß im September d. J. der Kaiser unser Land besuchen und Truppenchau zwischen hier und Ludwigsburg halten wird. Der Besuch des Kaisers erfolgt, wie die „K. Ztg.“ wissen will, auf ausdrückliche Einladung unseres Königs. Die Truppenübungen, welche in Oberschwaben hätten gehalten werden sollen, werden in hiesiger Nähe stattfinden; die königlichen Schlösser hier und in Ludwigsburg werden den Kaiser und sein Gefolge aufnehmen. Das württembergische Armeekorps soll in einer Stärke von 25,000 Mann zusammengezogen werden.

**Wills Thiergarten in Stuttgart** ist seit Frühjahrsbeginn der Zielpunkt von Alt und Jung der Residenzbewohner. An guten Werktagen-Nachmittagen ziehen Hunderte, am Sonntag Tausende, ganze Karavane hinauf den Herdweg, um wieder nach dem langen Winter ein Stück Natur zu genießen, und insbesondere, um die vier jungen Bären nun  $\frac{1}{4}$  Jahr alt in ihren überaus drolligen Bewegungen zu bewundern. Die Thiere sind nun in der Größe eines starken Dachshundes, im Gang noch etwas unsicher, und es ist in der That recht possierlich, wie die netten Dinger mit ihren klugen Köpfchen allerlei Turnereien versuchen, aber von ihren schwächlichen und noch unbeholfenen Füßen dabei im Stich gelassen werden. Am meisten werden die jungen Eisbären, Bastarde, bewundert, die manchen Fremden herbeilocken. Nächste diesen ziehen die Gnu's (Straußen) die Aufmerksamkeit an sich, sie besitzen nun 18 wunderschön grüne Eier von  $1\frac{1}{2}$ —2 Pfund Schwere, von denen die erste Hälfte durch eine Brutmaschine, die Andere durch die Thiere selbst abwechselungsweise ausgebrütet werden.

Es ließe sich noch manches erzählen von den 4 kleinen isländischen Ponny's, von den Lama's, die auf Nachkommenschaft hoffen, von den Affen und der zahlreichen Vogelwelt, aber wir müssen uns darauf beschränken, die Besucher Stuttgarts zum Selbstsehen aufzufordern.

**Stuttgart**, 8. April. Gestern Nachmittag stürzte das  $4\frac{1}{2}$  Jahr alte Kind der Wittve des Bahnhofsportiers Sannwald in der Nähe der Eisenbahnbrücke am Hammerkanal in den Neckar. Die in ihrem Garten beschäftigte Frau des hiesigen Exekutions-Kommissärs Walbau rettete das Kind dadurch vor dem Tode des Ertrinkens, daß sie ihm ihren Rechen zureichte und so das Kind, welches sich an denselben anklammerte, glücklich an's Ufer brachte. Eine solche That rascher Besonnenheit verdient auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden.

In der Nacht vom 10./11 d. M. wurde der Bahnwärter Kloos auf Posten Nr. 61 der Abtheilung Gmünd auf dem Bahngelände todt gefunden. Es liegt die Vermuthung nahe, daß der Verunglückte durch den nach zehn Uhr Nachts in Gmünd eintreffenden Unterwegs-Güterzug Nr. 324 überfahren worden ist. Untersuchung ist eingeleitet.

**Oberndorf**, 12. April. Vorgestern entfernte sich laut „Schw. B.“ eine Frau in Mariazell, hiesigen Oberamts, auf kurze Zeit aus ihrer Wohnung und ließ dort ihre drei kleinen Kinder allein zurück. Bei ihrer Rückkunft fand sie, daß ein von ihr zuvor an den Ofen gelegtes Bettstück in Brand gerathen war, und daß in dem hiedurch entstandenen Rauch sämtliche drei Kinder regungslos dalagen. Es gelang nun zwar, 2 von den Kindern wieder in das Leben zurückzurufen während das dritte, ein Mädchen von  $1\frac{1}{2}$  Jahren den Erstickenstod gestorben ist. Die unglückliche Mutter hat nun ihre Fahrlässigkeit auch noch durch ein gegen sie eingeleitetes gerichtliches Verfahren zu büßen.

**Von der Jagst**, 11. April. Vor 4 Wochen wurde eines Abends das 7 Jahre alte Kind eines Tagelöhners in Crailsheim vermißt und seine Angehörigen machten nicht einmal Anzeige. Man glaubte, es habe sich das Kind, obgleich im Herzen der Stadt wohnend, verlaufen und sei vielleicht in der Jagst verunglückt. Durch Anzeige Dritter wurde aber ermittelt, daß das Kind zu Hause mißhandelt worden sei, und es erhob sich reger Verdacht, es sei das Kind von seinen Angehörigen beseitigt worden. Das Gericht sah sich veranlaßt, zuerst den Pflegevater und später auch die Mutter des Kindes in Haft zu nehmen. Trotz der angestrengtesten Forschungen konnte noch nichts über den Verbleib oder das Schicksal des Kindes ermittelt werden. Heute Vormittag nun wurde das Kind in der Jagst aufgefunden und zwar am Rechen der Heldenmühle, eine Viertelstunde von hier; es soll am Kopfe über dem Auge eine Schramme haben.

**Brann**, 10. April. Der muthmaßliche Raubmörder der Frau Rodenthal wurde in der Person des Steinhauers Karl Hönig gestern

gefänglich eingezogen. Die Entdeckung geschah dadurch, daß Hönig Werthpapiere zum Kaufe anbot, auf welchem Schriftzüge der Frau Rodenthal sich befanden.

In **Algier** hat sich der Stamm der Med-Bene-Sug in der Provinz Constantine durch die Predigten eines Derwishes zum Aufruhr verleiten lassen. Der General Carteret ist nach Bisfra abgegangen, um die Ordnung wiederherzustellen.

## Von einem Freunde mitgetheilt:

\* **Die Weltausstellung in Philadelphia** wird wohl die Größte werden, die bis jetzt gehalten wurde. Dieselbe erregt hier um so mehr Interesse als irgend eine frühere, da es die Erste auf der westlichen Hemisphäre ist und der Amerikaner von Natur aus neugierig und stolz auf sein Vaterland sowie alles was aus dem ungeheuren Naturreichtum des Landes hervorgeht, ist. Um Euch nun eine wenn auch nur gedrängte Uebersicht zu geben, will ich hier einige Details beifügen und Euch später eine genauere Beschreibung zuschicken, doch wäre mir das Angenehmste Euch Ihr Lieben während des Jahres hier zu begrüßen. Die Ausstellung Centennial (hundertjähriges Bestehen der Republic) genannt findet in dem Park statt, wovon 230 Morgen eingezäunt zu diesem Zweck. Auf demselben sind jetzt errichtet und fertig:

- a. Hauptausstellungsgebäude 1880 Fuß lang und 464 Fuß weit oder tief, 70 Fuß hoch mit Thürme an den Ecken von 75 Fuß worin die Produktionen der verschiedenen Nationen in geregelter Weise nach Ländern ausgestellt werden und wurde Deutschland der 16. Theil bewilligt. Kostenpreis ohne Gas und Wasserleitung und andere Decorationen 1,420,000 Doll. Material Eisen, Holz und Glas.
- b. Maschinen-Halle 1402 Fuß lang bei 360 Fuß, mit 3 Flügel je 208 Fuß bei 210 Fuß und bedeckt beinahe 14 Morgen Land. Säulen 40 Fuß hoch — ganze Höhe des Daches 60 Fuß. Holz, Stein und Glas Kostenpreis ohne Gas, Wasser und Decoration 542,300 Dollars.
- c. Kunstausstellungsgebäude auch Memorial Halle genannt. Da dieses Gebäude stehen bleibt 365 Fuß lang, 210' weit oder tief, 59' Höhe der 2 Haupthallen mit Dome Section von 98' bei 84, mit Seiten Hallen, Höhe des Domes 250' — feuerfest gebaut Material Granit, Eisen, Glas. Kostenpreis 2,199,273 Dollars. Da jedoch die Anfrage für Raum für Kunstgegenstände dem dadurch geschaffenen weit überragte, wurde eine
- d. Additional-Halle gebaut 350' bz. 186' Material Backsteine, Holz, Eisen und Glas für Gemälde Statuen u. dgl.
- e. Ackerbau-Halle 540' mal 820 Fuß im Gothischem Styl, Höhe 75 Fuß. Sämmtlich aus Holz und Glas. 8 Thürme 120' Höhe.
- f. Gartenbau-Halle 383' lang 193' breit 72' hoch im Maurischem Styl Eisen, Stein und Glas, feuerfest da dieselbe ebenfalls stehen bleibt. Kostenpreis 253,937 Doll. ohne Gas, Wasser und Heiz-Einrichtung.
- g. Damen-Pavilion 195' gleich 64' weit mit Kreuzflügel von 64 weit, Zusammen 30,000 Quadratfuß fläche mit Thurm und Laterne 90' hoch.
- h. Gouvernements-Gebäude 480' lang bz. 346 Fuß weit zur Ausstellung der verschiedenen Departements als Krieg Erziehung-Navy u. s. w.
- i. Jury Pavilion worin die Preisrichter. Ihre Critic ausüben 140 bz. 80'

Officegebäude für Commissionärs, Wachtgebäude, Hospital Gebäude. Die von der Regierung resp. Commission der Ausstellung errichteten Gebäude bedecken über 60 Morg. Acker-Land. Dazu kommen noch Gebäude von den verschiedenen Staaten und Länder a) Staaten Pennsylvania, Newyork, Connecticut, Massachusetts, Ohio, Indiana, Georgia Oregon. Missouri letzteres eines von Eisen und Glas. 120 mal 110; b) Deutschland, England, (3 Gebäude 16. Jahrhundert Styl.) Wiener Bäckerei Spanien — Japan China — Ein Indianer Wigwam. Schweden. Eine Wagen- und Kutschen-Fabrik 800' gleich 300'. Leder- und Schuhfabrik 80 gleich 240' eine Glasfabrik, eine Brauerei (Fontainen) Photographie-Gebäude. Kaserne u. s. w. zusammen über 150 Gebäude. Dieses mag Euch so einen ungefähren Ueberblick geben welchen Tumult es diesen Sommer absetzen wird. Auch die Eisenbahnen werden ihr möglichstes thun und machen ungeheure Vorbereitungen.

Restaurants, Hotels u. s. w. werden nicht allein innerhalb der Einzäunung sondern auch außerhalb in Masse gebaut. Japanesen, Chinesen, Spanier, Portugieser, Südamerikaner, Canadier, Deutsche, Italiener, Dänen, Schweden, Egyptier lassen sich angelegen sein Ihre Arbeit

fertig zu bringen. Es wird Euch wohl wunderbar dünken wenn ich bemerkte daß Tausende von Arbeiter hier ohne Arbeit sind und doch ist es so, den die Geschäftsförderung in ganz Amerika hat Tausende von Arbeiter nach Philadelphia getrieben und sind hier gezwungen um jeden Preis zu arbeiten, was die hiesigen in manchen Branchen verdrängt. Viele versprechen sich eine Ernte, allein ruhige Leute die etwas genauer überlegen sind der Ansicht, daß bei weitem nicht alles realisiert werden wird. Die Bitterung ist dieses Jahr im Winter ausnahmsweise sehr gelind wir haben den ganzen Winter nur 2mal 24 Stunden Schlitten fahren können auch sehr wenig Eis, nur eine Woche mußten die Erdarbeiten eingestellt werden und wenn wir nicht noch spätere Stürme bekommen, wird alles auf dem Centennial zur festgesetzten Zeit fertig werden. Krupps große Kanone ist noch nicht angekommen obwohl laut Nachrichten von Draußen dieselbe schon längst hier sein sollte.

Ein großer Vortheil der jetzigen oder hiesigen Ausstellung gegenüber Wien und Paris ist, daß Schiffe von allen Herren Länder vom größten Tiefgang hier landen können und vom Landungsplatz pr. Eisenbahn alle Güter nach dem Ausstellungsplatz gebracht werden.

Werden wir das Vergnügen haben Euch Philadelphia zu zeigen? — Denn wir sahen aus der Zeitung, daß Winnenden repräsentirt sein wird.

Während Eures Aufenthaltes einen kleinen Abstecher ins Land, oder etwa 60 Meilen nach dem Seebad oder nach Washington, Baltimore u. s. w. würde hoffentlich nicht so unangenehm sein und eine Abwechslung geben, ihr braucht nicht vor den Indianern hange zu sein so lange wir nicht 1000 Meilen von Philadelphia westwärts oder 500 Meilen nördlich gehen, würden wir keinen zu sehen bekommen. Dafür daß Eure Hotelrechnung nicht zu hoch wird, wollen wir schon sorgen.

Doch würde es uns freuen wenn Ihr uns vorher durch einige Zeilen wissen laßt, daß Ihr und wenn Ihr kommt, ob Ihr nach New-York oder direkt hierher acorziert, was im ganzen zwar keinen großen Unterschied macht obwohl New-York etwa 90 Meilen von Philadelphia entfernt ist, ist die Eisenbahn-Einrichtung derart, daß in 2 1/2 Stunden die Distanz zurückgelegt wird, mit Eilzügen.

Eröffnung 10. Mai. Schluß 10. November.

H. Kallenberg.

## Fenilleton.

### Haß bis zum Tode.

Scenovelle, dem Französischen des G. de la Landelle frei nachgezählt von Eduard Lehmann.

(Schluß.)

Die barmherzige Schwester neigte sich von Zeit zu Zeit über den Sterbenden hin; sie sah, daß seine Todesstunde nahe war. Sein Puls schlug unregelmäßig und kaum noch fühlbar. Endlich beschloß die fromme Schwester noch einen Versuch zu wagen, indem sie sich zu Antonina wandte:

„Suchen Sie ihn, mein Fräulein, zu bewegen, seinem Haß seiner Rache zu entsagen; wenn Sie irgend einige Gewalt über ihn haben, suchen Sie sein Widerstreben zu bekämpfen. Wenn Gott seinen Segen dazu giebt, so kann die Ruhe der Seele die Genesung des Körpers herbeiführen.“

Der Arzt bestätigte diese Worte.

Jetzt fand einer jener rührenden Ausstritte statt, welche sich unmöglich mit Worten schildern lassen.

Antonina sank stehend vor Julius nieder; sie beschwor ihn unter einer Fluth von Thränen, seiner finstern Idee von Haß und Rache zu entsagen, die ihn qualenden Gedanken an die Vergangenheit zu verbannen, und sein Herz milderen Empfindungen, seiner würdigeren Gefühlen zu öffnen. Sie sprach mit solcher inniger Wärme, mit so himmlischer Milde und Sanftmuth, mit so hinreißender Begeisterung, daß alle Anwesenden bis zu Thränen gerührt waren.

Endlich erhob sich Julius besiegt von so innigen und zärtlichen Bitten, auf seinem Lager, so viel es ihm seine Schwäche gestattete; er stieß einen lauten Schrei aus und sagte:

„Ich verzeihe!“

Der Geistliche trat ein. Man ließ ihn mit dem Kranken allein.

Unterdessen hatte Frau von Rizière sich entschlossen, ihrerseits den beiden Kranken ebenfalls einen Besuch zu machen.

Zuerst bei Fargeolles eingeführt, hörte sie ihn Julius in höchster Wuth verfluchen und verwünschen. Frau von Rizière, welche, ungeachtet ihrer Kofetterie, von Natur gut und gefühlvoll war, fühlte sich empört durch die Bosheit, Grausamkeit und Niedrigkeit der Gesinnung, welche sich in den Reden des Fähndrichs kundgab. Sie erhob sich voll Unwillen und verließ den Saal, um ihre Tochter in Renaud's Zimmer aufzusuchen.

Nach der Entfernung des Priesters hatten sich Alle dem Lager des Lieutenants genähert.

„Ich habe verziehen! Es ist gut! Ich bin zufrieden, denn ich sterbe!“ sagte dieser. „Lebe wohl, Papillon! Lebe wohl, Gauffard! Leben Sie wohl,

Herr von Rizière! Und Sie, Antonina, leben Sie wohl, auf ewig wohl! Ich werde wenigstens den einen meiner Schwüre gehalten haben, den Schwur, Sie bis zum letzten Hauche meines Lebens zu lieben!“

Renaud senkte den Kopf und blieb bewegungslos. Antonina, vor Schmerz außer sich, wurde von ihren Angehörigen aus dem Zimmer geführt.

„Todt! Todt!“ rief Gauffard laut jammernd aus, wie ein Wahnsinniger, das ganze Hospital durcheilend.

Vor Fargeolles Bette stand er still, indem er mit wilder Stimme und drohender Gebärde zu ihm sagte:

„Er ist tod, hören Sie; tod!“

„Fluch und Verdammniß!“ brüllte der Fähndrich. „Er ist tod, aber nicht von meiner Hand getödtet!“

Bei diesen Worten sprang er auf, und stellte sich kerzengrade auf dem Bette in die Höhe.

Der alte Matrose wich entsetzt zurück.

In demselben Augenblicke stürzte Fargeolles, von einem Blutsturz befallen tod zu Boden.

Gauffard stand wie versteinert.

Einige Minuten hatte er so dem ganz blau gewordenen Leichnam gegen über zugebracht, als Papillon in ganz freudiger Hast zu ihm hereinstürmte.

„Vater Gauffard, Vater Gauffard!“ rief er aus, „verzweifelt nicht! Herr Renaud lebt noch. Es war nur eine starke Ohnmacht! Fräulein Antonina ist auch zu ihm zurückgekehrt!“

„Ich war es, der ihr die frohe Nachricht brachte!“

„Ach!“ rief der alte Mastklimm freudetrunken aus, „er lebt also, leb-also wirklich! Ich habe es ja immer gesagt: Es giebt einen guten und gerechten Gott da oben!“

Frau von Rizière lag vor Renaud's Bette auf den Knien, bemüht, dessen kalte Hände in den ihrigen zu erwärmen.

„Leben Sie, Lieutenant! Leben Sie!“ rief Gauffard, die Thüre öffnend aus. „Der Andere ist tod, mausetodt!“

Julius schlug die Augen ein wenig auf. Er hatte feierlich verziehen weil er bald zu sterben glaubte; aber er hatte nur eingewilligt, zu sterben nicht zu leben ohne Haß. Von nun an konnte er auch dieses. Gauffard's Botschaft schien eine furchtbare Last von seinem Herzen abzuwälzen, seine Brust hob sich freier, er athmete leichter.

Antonina stand neben ihrer Mutter, welche ihre Hand ergriff und sie wie zum Verein, in Renaud's Hand legte.

Eine leichte Röthe färbte die Wangen des jungen Mannes, den neues Leben zu durchströmen schien.

Thränen der Freude und der innigsten Zärtlichkeit erglänzten in Aller Augen.

Einige Monate später wohnte der Oberbefehlshaber der „Spröden“ Herr von Kergal, der Vermählung des Schiffslieutenants Julius Renaud mit Fräulein Antonina von Rizière als Bräutführer bei. Desbagues, nunmehr zum Schiffsfähndrich ernannt, bekleidete das gleiche Ehrenamt bei dem überglücklichen Bräutigam.

Gauffard, Papillon und die ganze Besatzung machten, um den Ehrentag ihres geliebten Lieutenants so würdig als möglich zu feiern, zahllose Thorheiten und Schwänke aller Art, und der alte Rechnungsagent, der noch immer den Geschmack an Witz- und Wortspielen nicht verloren, glaubte seinerseits seine innige Freude und Theilnahme an dem Glücke der Neuvermählten nicht besser ausdrücken zu können, als indem er bei Gelegenheit des Hochzeitmahles nicht weniger als hundert und ein Calembourg vom Stapel laufen ließ.

Winnenden.

## Feuerwehr.

Nächsten Montag den 17. April als am Ostermontag früh 7 Uhr macht die hies. Feuerwehr einen

### Reisemarsch

über Neustadt (mit Besichtigung des Viadukts), Hohenacker und Schwaikheim retour.

Der Anschluß der Feuerwehren von Birkenammsweiler und Oppelsbohm steht in Aussicht, und wird zu recht zahlreicher Betheiligung hiemit eingeladen.

Anzug: Helm und Gurt.

Sammelplatz: Obere Paulinenpflege.

Abmarsch: Präcis 7 Uhr.

Das Commando.

Winnenden.

## Liedertafel.

Zu dem am Ostermontag stattfindenden Reisemarsch der Feuerwehr nach Neustadt werden die Mitglieder des Vereins zu zahlreicher Betheiligung hiemit eingeladen.

Der Vorstand.